

SUMERISCH:

EINE EINFÜHRUNG IN SPRACHE, SCHRIFT UND TEXTE

Mit 50 Texten von Gudea von Lagaš bis Lipit-Eštar von Isin

herausgegeben
von

Laurent Colonna d'Istria

und

Walther Sallaberger

Band I
Die sumerische Sprache

Walther Sallaberger



PEWE-VERLAG
2023

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© PeWe-Verlag, Laurent Colonna d'Istria, Walther Sallaberger – Gladbeck, Liège, München
2023

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm usw. ohne schriftliche Genehmigung des Verlages und der Autoren reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Layout und Prepress: PeWe-Verlag

Umschlaggestaltung: PeWe-Verlag, Gladbeck

Umschlagabbildung: Kopie von Text T.22, Zeichnung von Laurent Colonna d'Istria

Druck und Bindung: Hubert & Co – eine Marke der Esser bookSolutions GmbH

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Printed in Germany

ISBN: 978-3-935012-56-0

Übersicht des Gesamtwerks

Band I

Walther Sallaberger

Die sumerische Sprache

Vorwort

Abkürzungen und Konventionen

- § 1. Sumerisch und die mesopotamische Keilschrift
- § 2. Die sumerische Sprache
- § 3. „Starker Mann, König von Ur“: Die Nominalphrase
- § 4. „Mit Vernunft Begabter“: Die verbale Basis und ihre nominalen Formen
- § 5. „Von Enlil in Nippur berufen“: Kasus
- § 6. „Wer ist wie mein Bruder?“: Pronomina
- § 7. Konjugation des finiten Verbums
- § 8. Grammatische Relationen: dimensionale Präfixe (Position III)
- § 9. Modalität, Negation und Koordination (Position I)
- § 10. Übersichten und Indizes
- § 11. Lösungen der Übungen

Band II

Laurent Colonna d'Istria

Sumerische Texte in Keilschrift. Zeichenlisten

- 1. Sumerische Texte in Keilschrift lesen: Einführung
- 2. Zahlen und Maße
- 3. Die Texte in Keilschrift
- 4. Lösungen der Keilschrift-Übungen
- 5. Zeichenliste
- 6. Index der Lesewerte

Band III

Walther Sallaberger

Texte in Bearbeitung. Glossar

Übersicht

Einleitung

Inschriften T.1 bis T.24

Archivalische Dokumente T.25 bis T.45
Texte aus der Schreibertradition T.46 bis T.50
Übersetzungen T.1 bis T.50

Glossar
Bibliographie

Vorwort

In Keilschrift geschriebene sumerische Texte entführen uns in eine frühe Hochkultur, in die zunächst fremde, aber faszinierende Welt des südlichen Mesopotamien in der Frühen Bronzezeit, dem dritten Jahrtausend v.d.Z. Mit den ersten Übersetzungen einsprachiger sumerischer Texte durch François Thureau-Dangin und Arno Poebel in den Jahren 1905/06 begann eine fruchtbare Forschung zum Sumerischen, zu Grammatik und Lexikon, den Texten und der Keilschrift. Heutzutage sind die Keilschrift und wesentliche Aspekte der Grammatik gut bekannt, viele Texte sind bearbeitet und trotz markanter Forschungslücken lässt sich das Lexikon immer besser verstehen.

Aus dieser Forschungssituation heraus ist dieses Buch entstanden, um Interessierte an das Sumerische heranzuführen. Grammatik und Lexikon bilden die Grundlagen jeder Hinführung zur Sprache, wobei beim Sumerischen in besonderer Weise die Überlieferung in Keilschrift als einer Wort- und Silbenschrift zu beachten ist. Damit treten die in Keilschrift geschriebenen Texte in den Blick, deren Themen und Formen hinwiederum die Sprachbeschreibung bestimmen. Deshalb sind die drei Teile dieses Buches, die Sprache (I), die Schrift (II) und die Texte (III), eng miteinander verzahnt: die Beispiele und Übungen in der Grammatik entstammen den Beispieltexen, die durch Zeichenliste und Wort- und Namenindizes erschlossen werden. Eine solche Darstellung des Sumerischen muss sich auf eine Sprachstufe beschränken. Dafür bietet sich das Neusumerische an, wie es von Gudea von Lagaš bis Lipit-Eštar von Isin (etwa 2150 bis 1900 v.d.Z.) im Gebrauch war, auch weil die Texte dieser Zeit die Literatur der folgenden Jahrhunderte prägten.

Diese Einführung wird man im universitären Unterricht meist wohl im Laufe eines Jahres durcharbeiten und bei den Texten eine Auswahl treffen. Wir wünschen uns, dass das Buch darüber hinaus Interessierten beim Selbststudium gute Dienste erweisen kann oder dass es zur Lektüre sumerischer Texte einlädt. Auch mag es über den Anfängerunterricht hinaus den Einstieg in Grammatik und Lexikon des Sumerischen, die Keilschrift, das Schrifttum und die Kultur der Sumerer erleichtern.

Die Kooperation der beiden Autoren für dieses Buch beruht auf einem glücklichen Zufall. Nach einer Tagung in Tsukuba im März 2016 fuhren wir frühmorgens gemeinsam mit dem Bus zu einem Flughafen von Tokyo und stellten fest, dass wir jeweils an einer Einführung ins Sumerische arbeiteten. Laurent Colonna d'Istria hatte seit Jahren Keilschrifttexte neu umgezeichnet und sie für den Unterricht erschlossen, Walther Sallaberger hatte eine nach didaktischen Gesichtspunkten aufgebaute Grammatik von Jahr zu Jahr weiterentwickelt. Es lag nahe, die beiden Projekte zu verbinden und so gemeinsam eine umfassende Einführung auszuarbeiten. Teile und frühere Fassungen des Lehrbuchs konnten wir schon im Unterricht erproben. In den letzten Jahren diskutierten wir intensiv jeden Aspekt dieses Buches miteinander, so dass wir diese Einführung als ein gemeinsames Werk betrachten, auch wenn jeder Autor einen bestimmten Band zur Ausarbeitung übernommen hat.

Wir haben bald beschlossen, diese Einführung in verschiedenen Sprachen herauszugeben: zuerst auf Deutsch und auf Französisch, den Muttersprachen der Autoren. Geplant sind eine englische Fassung, eine arabische und eine italienische Fassung, weitere mögen folgen.

Es gilt denen zu danken, die unser Werk unterstützten. Laurent Colonna d'Istria dankt herzlich den Behörden der verschiedenen Museen, die es ermöglicht haben, die in dieser Einführung verwendeten Dokumente zu kollationieren. Unser besonderer Dank gilt Ariane Thomas, der Konservatorin für Antiquités Orientales am Musée du Louvre, für ihre Kooperation und ihre stete

Unterstützung bei den verschiedenen Aufenthalten zur Kollation, die insbesondere eine Neukopie des Prismas mit der Hymne von Lipit-Eštar B (T.48) ermöglichten.

Edoardo Zanetti (Roma) fertigte eine hervorragende neue Karte an; Jacob Jawdat half bei der Wiedergabe der irakisch-arabischen Ortsnamen; Josef Bauer sandte uns sehr gute Photos von T.31: für ihre kooperative Hilfe möchten wir ihnen herzlich danken. Die Autoren schließen in den Dank auch alle Studentinnen und Studenten der Universitäten München und Lüttich ein, die zur Verbesserung dieses Handbuchs beigetragen haben.

Walther Sallaberger dankt für eine kritische Lektüre einer ersten Fassung des Lehrbuchs und viele wichtige Hinweise zur sumerischen Sprache Pascal Attinger, Anna Glenn, Bram Jagersma, Wolfgang Schulze, Claus Wilcke, für Verbesserungen vor allem aus der Unterrichtspraxis in den Teilen I und III weiters Claus Ambos, Beatrice Baragli, Marc Brose, Eva Cancik-Kirschbaum, Sophie Cohen, Zsombor Földi, Erica Miao, Valeriya Minaeva, Ingeborg Richardsen, Ingo Schrakamp, Athena Tsakoumagos.

Peter Werner vom PeWe-Verlag nahm es auf sich, das Buch in verschiedenen Sprachen herauszugeben und begleitete das Projekt von Anfang an durch seinen konstruktiven Rat. Herzlichen Dank!

Liège und München im Sommer 2022

Inhalt Band I

Vorwort	7
Abkürzungen und Konventionen	15
Referenzen	15
Allgemeine Abkürzungen	17
Glossierung: Abkürzungen	18
Konventionen	19
§ 1. Sumerisch und die mesopotamische Keilschrift	21
§ 1.1 „Sumerisch“, „neusumerisch“: Grundbegriffe	21
§ 1.1.1 Sumerisch: Sprachstufen und Textbestand	21
§ 1.1.2 Von Gudea bis Lipit-Eštar: „Neusumerisch“ in diesem Lehrbuch	24
§ 1.1.3 Regierungszeiten ausgewählter Herrscher	24
§ 1.1.4 Die Erforschung des Sumerischen	25
§ 1.2 Schriftsystem und Umschrift des Sumerischen	26
§ 1.2.1 Zur Entwicklung der Keilschrift	26
§ 1.2.2 Grundlagen und Konventionen der Umschrift	28
§ 1.3 Gebrauch der Schriftzeichen	30
§ 1.3.1 Logogramme	30
§ 1.3.2 Phonogramme	30
§ 1.3.3 Klassifikatoren	31
§ 1.3.4 Phonetische Komplemente	31
§ 1.3.5 Zeichen für Zahlen und Maße	31
§ 1.4 Übungsteil	32
§ 1.4.1 Übungen	32
§ 1.4.2 Vokabeln	32
§ 2. Die sumerische Sprache	33
§ 2.1 Allgemeine Charakterisierung	33
§ 2.2 Die Basis: Form	33
§ 2.3 Wortarten des Sumerischen	35
§ 2.4 Zu Phonologie und Orthographie	35
§ 2.4.1 Vokale	35
§ 2.4.2 Konsonanten	35
§ 2.4.3 Betonung	36
§ 2.4.4 Phonetische und phonologische Entwicklungen	37
§ 2.4.5 Wiederaufnahme des Auslauts bei Antritt von <i>-a</i> und <i>-e</i>	38
§ 2.4.6 „Ältere“ und „jüngere“ Orthographie	39
§ 2.5 Glossierung von Umschriften	39
§ 2.6 Übungsteil	41
§ 2.6.1 Übungen	41
§ 2.6.2 Vokabeln	41

§ 3. „Starker Mann, König von Ur“: Die Nominalphrase	42
§ 3.1 Die Nominalphrase	42
§ 3.2 Genitiv = <i>ak</i>	43
§ 3.2.1 Form	43
§ 3.2.2 Zu Distribution und Bedeutung	44
§ 3.3 Klasse (Genus) und Numerus	45
§ 3.3.1 Klasse (Genus)	45
§ 3.3.2 Plural ohne Kennzeichnung	45
§ 3.3.3 Reduplikation	46
§ 3.3.4 Plural = <i>ene</i> mit Nomina der Personenklasse (Humana)	47
§ 3.4 Adjektive, Numeralia, Adverbien	48
§ 3.4.1 Adjektive	48
§ 3.4.2 Numeralia	48
§ 3.4.3 Adverbien	49
§ 3.5 Das Formular der Bau- und Weihinschriften	49
§ 3.6 Übungsteil	50
§ 3.6.1 Übungen	50
§ 3.6.2 Vokabeln	51
§ 4. „Mit Vernunft Begabter“: Die verbale Basis und ihre nominalen Formen	53
§ 4.1 Allgemeines	53
§ 4.2 Primäre Basis und sekundärer Imperfektivstamm	54
§ 4.2.1 Terminologie, <i>hamtu</i> und <i>marú</i>	54
§ 4.2.2 Klasse I: Imperfektivstamm mit Erweiterung -e	55
§ 4.2.3 Klasse II: Imperfektivstamm mit teilreduplizierter Basis	55
§ 4.2.4 Klasse III: Konsonantisch erweiterter Imperfektivstamm	56
§ 4.2.5 Klasse IV: Suppletiver Imperfektivstamm	56
§ 4.3 Pluralität: Reduplikation und Pluralstämme	58
§ 4.3.1 Reduplikation des verbalen Stammes	58
§ 4.3.2 Suppletive Pluralstämme	59
§ 4.4 Nominale Formen des Verbums: Partizipien	60
§ 4.4.1 Übersicht	60
§ 4.4.2 Aspektneutrales Partizip Typ <i>sa ġ il₂</i> : primäre Basis ohne Suffix	60
§ 4.4.3 Perfektives Partizip Typ <i>šum₂-ma</i> : primäre Basis mit Suffix - <i>a</i>	60
§ 4.4.4 Imperfektives Partizip Typ <i>šum₂-mu</i> : Sekundärstamm mit Suffix - <i>d</i>	61
§ 4.4.5 Reduplizierte Formen	62
§ 4.4.6 Negation <i>nu-</i>	63
§ 4.5 Typen der Nominalbildung	63
§ 4.5.1 Nomen + Nomen	64
§ 4.5.2 Nomen + Adjektiv	65
§ 4.5.3 Nomen + Verb	65
§ 4.5.4 Deverbale Nomina	66
§ 4.6 Die enklitische Kopula „sein“	67
§ 4.7 Übungsteil	68
§ 4.7.1 Übungen	68
§ 4.7.2 Vokabeln	69

§ 5. „Von Enlil in Nippur berufen“: Kasus	70
§ 5.1 Allgemeines	70
§ 5.2 Die Kasus des Sumerischen: Übersicht	71
§ 5.3 Die Kasus im Einzelnen	72
§ 5.3.1 Genitiv = <i>ak</i>	72
§ 5.3.2 Absolutiv = \emptyset	72
§ 5.3.3 Ergativ = <i>e</i>	72
§ 5.3.4 Dativ = <i>ra</i>	73
§ 5.3.5 Direktiv = <i>e</i>	74
§ 5.3.6 Lokativ = <i>a</i>	75
§ 5.3.7 Terminativ = <i>še</i>	76
§ 5.3.8 Ablativ = <i>ta</i>	76
§ 5.3.9 Komitativ = <i>da</i>	77
§ 5.3.10 Äquatativ = <i>gen</i>	77
§ 5.3.11 Adverbiativ = <i>eš</i>	78
§ 5.4 Übungsteil	78
§ 5.4.1 Übungen	78
§ 5.4.2 Vokabeln	79
§ 6. „Wer ist wie mein Bruder?“: Pronomina	81
§ 6.1 Allgemeines	81
§ 6.2 Personalpronomina	81
§ 6.3 Possessiv-Enklitika	82
§ 6.3.1 Formen	82
§ 6.3.2 Zur Bedeutung	83
§ 6.3.3 Pronominale Konjugation	83
§ 6.3.4 Zusammenfassung zur Nominalphrase	84
§ 6.4 Demonstrativa	85
§ 6.5 Interrogativa und andere Pronomina	85
§ 6.6 Übungsteil	86
§ 6.6.1 Übungen	86
§ 6.6.2 Vokabeln	87
§ 7. Konjugation des finiten Verbums	88
§ 7.1 Grundlagen	88
§ 7.1.1 Übersicht über die Struktur der finiten sumerischen Verbalformen	88
§ 7.1.2 Zur Semantik sumerischer Verben	94
§ 7.2 Einbettung in Sprachsituation (Position II)	95
§ 7.2.1 Allgemeines	95
§ 7.2.2 <i>i</i> -Präfix: Verbale Form	95
§ 7.2.3 <i>a(l)</i> -Präfix: Stativ	96
§ 7.2.4 <i>ba</i> -Präfix: Medium	97
§ 7.2.5 <i>m</i> -Präfixe: Ventiv	99
§ 7.3 Konjugation (Positionen IV und VI)	101
§ 7.3.1 Allgemeines	101
§ 7.3.2 Intransitive Konjugation	103
§ 7.3.3 Transitive Konjugation	104
§ 7.3.3.1 Kennzeichnung des Agens (Agentiv)	104

§ 7.3.3.2	Kennzeichnung des direkten Objekts (Objektiv)	106
§ 7.3.3.3	Passiv zum Imperfektiv	107
§ 7.4	Nominalisation und andere Suffixe	107
§ 7.4.1	Nominalisator <i>-a</i> : Bildung von Nebensätzen	107
§ 7.4.2	Andere Klitika	108
§ 7.5	Übungsteil	109
§ 7.5.1	Übungen	109
§ 7.5.2	Vokabeln	110
§ 8.	Grammatische Relationen: Dimensionale Präfixe (Position III)	112
§ 8.1	Übersicht	112
§ 8.2	Indirektes Objekt (IO)	114
§ 8.3	Komitativ <i>da</i>	115
§ 8.4	Ablativ <i>ta</i>	116
§ 8.5	Terminativ <i>ši</i>	117
§ 8.6	Lokatives Präfix <i>ni</i> „in“	117
§ 8.7	Lokatives Präfix <i>e</i> „auf“	117
§ 8.8	Obliques Objekt (OO)	118
§ 8.8.1	Formen	118
§ 8.8.2	Distribution: Kombination mit Präfixen und Verweise auf Nominalphrase ...	119
§ 8.8.3	Bedeutung	120
§ 8.9	Übungsteil	123
§ 8.9.1	Übungen	123
§ 8.9.2	Vokabeln	124
§ 9.	Modalität, Negation und Koordination (Position I)	125
§ 9.1	Überblick	125
§ 9.2	Negation <i>nu-</i> „nicht“	125
§ 9.3	Anterioritäts-Präfix <i>u-</i> „wenn, nachdem“	126
§ 9.4	Koordinierendes <i>ši-</i> „dann, nämlich“: Konsequenz	127
§ 9.5	Koordinierendes <i>na-</i> : Verweis auf Folgendes	128
§ 9.6	Konnektives <i>-nga-</i> „auch“	128
§ 9.7	Imperativ	129
§ 9.8	Kohortativ <i>ga-</i> „ich will ...“	129
§ 9.9	Das modale Präfix <i>he-</i> : Konjunktiv	130
§ 9.10	Negatives modales Präfix <i>na(n)-</i>	132
§ 9.11	Negatives modales Präfix <i>bara-</i>	133
§ 9.12	Irrealis <i>nuš-</i>	134
§ 9.13	Beispiel: Rat des Šuruppag 7–14	134
§ 9.14	Übungsteil	135
§ 9.14.1	Übungen	135
§ 9.14.2	Vokabeln	136
§ 10.	Übersichten und Indizes	138
§ 10.1	Übersichten	138
§ 10.1.1	Schreibung von Auslauten	138
§ 10.1.2	Kasus	138
§ 10.1.3	Pronomina	139

§ 10.1.4	Nominale Formen, pronominale Konjugation, Kopula	139
§ 10.1.5	Verbalflexion	139
§ 10.2	Die Verbalformen der Texte T.1 bis T.50	141
§ 10.3	Indizes zur Grammatik	147
§ 10.3.1	Verzeichnis der Morpheme	147
§ 10.3.2	Verzeichnis grammatikalischer Begriffe	148
§ 10.4	Grundwortschatz	150
§ 10.4.1	Nomina	150
§ 10.4.2	Adjektive	152
§ 10.4.3	Verben	153
§ 10.4.4	Partikel	154
§ 11.	Lösungen der Übungen	155